

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Friedrich Gottlieb KLOPSTOCK

BIOGRAPHIE

- 24-3** *Klopstock!* : eine Biographie / Kai Kauffmann. - 2., durchges. Aufl. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2024. - 420 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-5569-9 : EUR 36.00
[#9185]

Die mit der Literatur des 18. Jahrhunderts Vertrauten werden es sogleich erkennen: Der Titel des Buches ist ein Zitat, aus Goethes *Leiden des jungen Werthers* entnommen:¹ Es handelt sich um den Ausruf Lottes angesichts des heraufziehenden Gewitters. Sie bezieht sich damit auf Klopstocks Gedicht *Die Frühlingsfeier* und weiß sich, indem sie auf den Verfasser verweist, sogleich einig mit der Gefühlswelt Werthers, der in diesem Moment verspürte, wie nah sie sich waren, denn auch er mußte an das Gedicht Klopstocks denken.

Doch auch für diejenigen Leser, die den Titel nicht als Zitat lesen (und dann erst später im Buch auf diese Quelle hingewiesen werden), macht das Ausrufezeichen Sinn, denn es kann als Hinweis gelesen werden, daß es an der Zeit ist, diesen herausragenden Dichter des 18. Jahrhunderts endlich wieder einmal monographisch vorzustellen, ist doch die letzte Gesamtdarstellung vor langer Zeit, 1888, erschienen.² Und so ist eine Biographie, wie sie nun Kai Kauffmann, Literaturwissenschaftler an der Universität Bielefeld,

¹ Zuletzt erschienen: *250 Jahre Werther* / hrsg. von Frieder von Ammon und Alexander Košenina. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2024. - 205 S. : Ill. ; 23 cm
978-3-98859-039-8 : EUR 18.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1327236478/04> - *Werthers Welt* : das Jahr 1774 in Bildern, Büchern und Geschichten / Johannes Saltzwedel. - 1. Aufl. - Springe : zu Klampen, 2023. - 312 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86674-996-2 : EUR 38.00 [#8829]. - Rez.: **IFB 23-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12291>

² Kauffmann verweist (S. 8), ausschließlich auf *Friedrich Gottlieb Klopstock* : Geschichte seines Lebens und seiner Schriften / Franz Muncker. - Stuttgart : Göschen, 1888. - Den Anspruch auf eine „Gesamtdarstellung“ (S. 8) kann demnach nicht erheben *Friedrich Gottlieb Klopstock* : eine Biografie / Klaus Hurlbusch. - 2., korr. und erg. Aufl. - [Hamburg] : Larsen, 2023. - 178 S. : Ill. - ISBN 978-3-949034-37-4 : EUR 19.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1306456606/04>

vorgelegt hat, nachgerade überfällig; zudem wurde der Zeitpunkt klug gewählt, begeht doch Klopstock in diesem Jahr seinen 300. Geburtstag.³ Und dennoch handelt es sich um ein schwieriges Unternehmen, Leben und Werk eines Dichters zu beschreiben, dessen Texte heute kaum noch in die Hand genommen werden. Bereits der Zeitgenosse Lessing hatte mit Bezug auf Klopstock in einem **Sinngedicht** die Forderung formuliert: „Wir wollen weniger erhoben / Und fleißiger gelesen sein.“ Konkret hatte er dabei dessen religiöses Epos, **Der Messias**,⁴ im Blick, das zwar allgemein eine hohe Wertschätzung erfuhr, jedoch kaum wirklich rezipiert wurde. Und so fragte Lessing durchaus berechtigt: „Wer wird nicht einen Klopstock loben? / Doch wird ihn jeder lesen? Nein.“ Was Lessing bereits für seine Zeitgenossen konstatieren mußte, hat nach 250 Jahren Klopstock-Aneignung nichts von seiner Aktualität verloren.⁵ Der literarisch Bewanderte weiß wohl um Klopstocks Bedeutung für die deutsche Literaturgeschichte. In diesem Zusammenhang muß auch das **Messias**-Epos genannt werden, auch einige Gedichte sind nicht aus unserem nationalen Kanon wegzudenken; neben der bereits angeführten **Frühlingsfeier** müssen **Der Zürchersee**, **Das Rosenband**, **Der Eislauf** oder **Der Hügel und der Hain** unbedingt genannt werden. Und unbenommen sind Klopstocks Verdienste groß im Hinblick auf literarische Neuerungen. Man denke an das, was er für die deutsche Verskunst geleistet hat: Durch ihn – um nur dies zu nennen – kam der ‚freie Rhythmus‘ in die Literatur.⁶ Er war Vater und Vorbild für die Generation der Stürmer und Dränger; auch gilt er als Mitbegründer der deutschen Bardenliteratur; er war entscheidend daran mitbeteiligt, daß sich die Deutschen von dem Muster der antiken Kunst verabschiedeten und sich auf ihre eigene Originalität und Geschichte besannen. All diesem Lobenswerten stehen aber nur wenige Texte gegenüber, die heute noch das Interesse der nicht-professionellen Leserschaft finden. Das ist eine Schwierigkeit, der sich der

³ Schon im Vorfeld ist erschienen: **Klopstock-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / Michael Auer (Hrsg.). Unter Mitarbeit von Mario Grizelj. - Berlin ; [Heidelberg] : Metzler, 2023. - XVII, 483 S. : Ill. ; 26 cm. - 978-3-476-02485-5 : EUR 89.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1173818022/04>

⁴ **Der Messias** / Friedrich Gottlieb Klopstock. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - Bd. 1/2.- Text : [diese Ausgabe faßt die 1974 erschienenen Bände IV,1 und IV,2 zusammen] / hrsg. von Elisabeth Höpker-Herberg. - 2000. - 227, 301 S. - ISBN 3-11-016862-6.

⁵ **So viel Anfang war selten** : Klopstock-Studien / Klaus Hurlebusch. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 269 S. : Ill. - (Schriften des Gleimhauses Halberstadt ; 8). - ISBN 978-3-8353-1363-7. - **Der halbierte Dichter?** : "Hohe Poesie" und profane Welt ; Wandlungen einer literarischen Konzeption bei Friedrich Gottlieb Klopstock / Helmut Pape. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2010. - 256 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-631-60059-7. - **Wort und Schrift - das Werk Friedrich Gottlieb Klopstocks** / hrsg. von Kevin Hilliard ... - Tübingen : Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle im Max-Niemeyer-Verlag ; Tübingen : Niemeyer, 2008. - 279 S. : Ill. - (Hallesche Forschungen ; 27). - ISBN 978-3-447-06362-3.

⁶ **Liminale Lyrik** : freirhythmische Hymnen von Klopstock bis zur Gegenwart / Erik Schilling. - Stuttgart : Metzler, 2018. - 462 S. : 24 cm. - (Abhandlungen zur Literaturwissenschaft). - ISBN 978-3-476-04645-1.

Verfasser der Biographie **Klopstock!** Gegenüber sieht. Der Verfasser löst sie bestmöglich.

Das Leben wird in drei Kapitel⁷ aufgeteilt, im ersten, *Von Ort zu Ort* (S. 11 - 103) beschreibt Kauffmann die Anfänge der Dichterlaufbahn, Klopstocks Ausbildung in der Fürstenschule Schulpforta bei Naumburg, dessen Studienjahre in Jena und Leipzig, die Arbeit am **Messias**, den Aufenthalt in der Schweiz bei Johann Jakob Bodmer bis hin zu seiner Übersiedlung nach Kopenhagen 1751, wo ihm der König Friedrich V. ein Stipendium zur Fertigstellung des **Messias** gewährte.

Das zweite Kapitel, mit *Kopenhagen* (S. 105 - 235) überschrieben, erzählt von Klopstocks Aufenthalt am dänischen Hofe, von der Liebe zu und den Ehejahren mit Meta Moller, von seinen Bardengesängen und den Hermannsdramen – und immer wieder von der Arbeit am **Messias**, von dessen Abschluß 1773 dann erst im dritten Kapitel berichtet werden kann, das von den gut letzten dreißig Jahren seines Lebens in *Hamburg* (S. 237 - 368) – so die Kapitelüberschrift – handelt. In diese Zeit fallen auch die von den Hainbündlern veranstaltete Sammlung von Klopstocks **Oden** (1771),⁸ das Subskriptionsunternehmen **Die Gelehrtenrepublik** (1774), diverse Bardenstücke und -gesänge und schließlich auch die politische Lyrik, mit der der Dichter auf die Französische Revolution reagierte.

Natürlich muß Kauffmann bei all dem Vorgestellten dem Hauptwerk Klopstocks den größten Platz einräumen – wohl wissend, daß selbst Interessierte an der Literatur der Aufklärungszeit das Werk nicht mehr lesen. Da hilft es auch wenig, wenn es sich hierbei um die Umsetzung der „Idee einer Wiedererweckung der heiligen Poesie“ (S. 38) handelt. Auch der Vergleich zwischen den Triumphgesängen am Ende des Versepos und der Himmelfahrt am Ende von Goethes **Faust II.** ist durchaus interessant, vermag aber nur begrenzt Interesse an der Großdichtung Klopstocks zu wecken, die als religiöses Werk der Lebenswelt des 21. Jahrhunderts doch zu fern steht. Das trifft auch auf die biblische Dramen zu und die Bardendichtungen. Hier und da macht sich dann „ein etwas akademischer gehaltener Exkurs“ nötig, wobei der Verfasser durchaus weiß, daß diesen „manche Leser überspringen werden“ (S. 196).⁹ Um das Interesse zu wecken, nimmt Kauffmann besondere Akzentsetzungen vor; so stellt er ausführlich die Frauenfiguren vor, die für Klopstock wichtig geworden sind, wie seine Mutter Anna Maria Klopstock, die Geliebte Meta Moller, die auch als Dichterin gezeigt wird, o-

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/131077191X/04>

⁸ **Handexemplar der "Oden" (1771)** : kritische Edition / Friedrich Gottlieb Klopstock. Hrsg. von Marit Müller. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2020. - 625 S. : Ill. ; 25 cm. - (EditionTEXT ; 18). - ISBN 978-3-8353-3764-0 : EUR 49.00 [#7253]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10843>

⁹ An einer anderen Stelle, an der über Klopstocks **Grammatische Gespräche** (1794) gehandelt wird, reflektiert der Verfasser selbstkritisch darüber, „dass die Geduld der Leser einer Biographie nicht mit historisch gewordenen Fragen der Grammatik und der Poetik überstrapaziert werden soll“ (S. 320).

der dessen zweiten Ehefrau, Johanna Elisabeth von Winthem, die sich als Sängerin in Hamburg einen Namen machte.

Im *Vorwort* (S. 7 - 10) hat Kauffmann den Lesern versprochen, „in den Mittelpunkt des Interesses immer wieder die Gedichte, die Oden und Elegien“ zu rücken, „die noch heute Leser finden“. (S. 8) Dennoch sieht er sich natürlich gezwungen, den ganzen Klopstock in den Blick zu nehmen, was heist, nicht allein über die **Messias**-Dichtung,¹⁰ sondern auch (ausführlich) über die **Hermann**-Dramen oder die **Gelehrtenrepublik** zu handeln, über Werke, die bereits zu Lebzeiten Klopstocks – euphemistisch formuliert – nicht nur Freunde gefunden haben.

Der Biograph hat sich von der Anlage und dem Stil her der heutigen Leserschaft zugewandt und das vorangestellte Postulat eingelöst: „Diese Biographie ist keine gelehrte Abhandlung der Literaturwissenschaft mit einem gewaltigen Anmerkungsapparat. Sie richtet sich an ein größeres, gleichwohl gebildetes Lesepublikum“ (S. 9 - 10). Kauffmann möchte mit dieser „Biographie ein neues Interesse am Leben und Werk Klopstocks wecken“ (S. 10). Ob nun die Gebildeten nach der Biographie greifen, wird man sehen – zu wünschen wäre es! Ob sie dann auch noch, wie von Kauffmann erhofft, die Werke Klopstocks lesen, wird man nicht erfahren. Man darf skeptisch sein – wie schon Lessing!

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12689>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12689>

¹⁰ Zuletzt **Seraphische Hexameterdichtung** : Friedrich Gottlieb Klopstocks Messias und die Ependiskussion im 18. . - Rez.: **IFB 20-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10245> - Diese Arbeit wird im Literaturverzeichnis von Kauffmann nicht aufgeführt!